



**IMST – Innovationen machen Schulen Top**  
Kompetenzorientiertes Lernen mit digitalen Medien

# **MOBILE MEDIEN ALS LERNDOKUMENTATION AM BEISPIEL EINES ONLINETAGEBUCHS**

**VOM WAHRNEHMEN ZUM EIGENSTÄNDIGEN SCHREIBEN,  
DOKUMENTIEREN UND PRÄSENTIEREN MIT MOBILEN GERÄTEN  
UND CLOUD DIENSTEN**

**ID 1708**

## **Projektbericht**

Projektkoordinatorin: **Angelika Lindner**

Projektmitarbeiterin: **Sonja Machala**

Institution: **College Hernals für Informatik und Berufsorientierung**

*Wien, Juli 2016*

# INHALTSVERZEICHNIS

<b>1</b>	<b>ALLGEMEINE DATEN</b> .....	<b>4</b>
1.1	Daten zum Projekt .....	4
1.2	Kontaktdaten .....	4
<b>2</b>	<b>AUSGANGSSITUATION</b> .....	<b>5</b>
<b>3</b>	<b>ZIELE DES PROJEKTS</b> .....	<b>5</b>
<b>4</b>	<b>MODULE DES PROJEKTS</b> .....	<b>6</b>
<b>5</b>	<b>PROJEKTVERLAUF</b> .....	<b>7</b>
<b>6</b>	<b>SCHWIERIGKEITEN</b> .....	<b>8</b>
<b>7</b>	<b>AUS FACHDIDAKTISCHER SICHT – WIRKUNGEN VON IMST</b> .....	<b>8</b>
<b>8</b>	<b>ASPEKTE VON GENDER UND DIVERSITY</b> .....	<b>8</b>
<b>9</b>	<b>EVALUATION UND REFLEXION</b> .....	<b>8</b>
<b>10</b>	<b>OUTCOME</b> .....	<b>9</b>
<b>11</b>	<b>EMPFEHLUNGEN</b> .....	<b>10</b>

## ABSTRACT

In diesem Projekt soll die Verwendung digitaler Lernhilfsmitteln im Rahmen der persönlichen Entwicklung der Schüler/innen gefördert werden. Sie setzen sich mit verschiedenen Apps zur Dokumentation von Arbeitsschritten und Aufträgen aus verschiedenen Themen auseinander. Einer der ersten Schritte für die Schüler/innen ist es, ein Traumtagebuch zu erstellen und ihre Träume zu dokumentieren. Sie lernen dadurch zu beobachten, formulieren und Eindrücke festzuhalten. Programme wie *EverNote*, *OneNote*, und *Notizen plus* werden dazu verwendet, die Teilschritte zu notieren. Dies ermöglicht auch Schülern mit Sprachschwierigkeiten, an diesem Projekt aktiv teilzunehmen. Dadurch wird eine innere Differenzierung auf verschiedenen Ebenen ermöglicht. Die Schüler/innen haben die Möglichkeit, ihre Eigeninitiative zu stärken und so zum selbstständigen Arbeiten motiviert zu werden.

Das Online-Tagebuch wird fester Bestandteil des täglichen Unterrichts. Damit soll lebenslanges Lernen angeregt werden. Die Schüler/innen hatten bei KEL-Gesprächen (Kinder-Eltern-Lehrer-Gesprächen) die Gelegenheit, ihre Arbeiten zu präsentieren.

### Erklärung zum Urheberrecht

"Ich erkläre, dass ich die vorliegende Arbeit (= jede digitale Information, z. B. Texte, Bilder, Audio- und Video-Dateien, PDFs etc.) selbstständig angefertigt und die mit ihr unmittelbar verbundenen Tätigkeiten selbst erbracht habe. Alle ausgedruckten, ungedruckten oder dem Internet im Wortlaut oder im wesentlichen Inhalt übernommenen Formulierungen und Konzepte sind zitiert und durch Fußnoten bzw. durch andere genaue Quellenangaben gekennzeichnet. Ich bin mir bewusst, dass eine falsche Erklärung rechtliche Folgen haben wird. Diese Erklärung gilt auch für die Kurzfassung dieses Berichts sowie für eventuell vorhandene Anhänge."

# 1 ALLGEMEINE DATEN

## 1.1 Daten zum Projekt

Projekt-ID	1708														
Projekttitel (= Titel im Antrag)	Mobile Medien als Lerndokumentation am Beispiel Onlinetagebuch														
ev. neuer Projekttitel (im Laufe des Jahres)	Vom Wahrnehmen zum eigenständigen Schreiben. Dokumentieren und Präsentieren mit mobilen Geräten und Cloud Diensten														
Kurztitel	Online-Tagebuch														
ProjektkoordinatorIn und Schule	Angelika Lindner		NMS/ College Hernals												
Weitere beteiligte LehrerInnen und Schulen <i>Falls Lehrende nicht direkt mit Schülern/-innen arbeiten, dann bitte mit * nach dem Familiennamen kennzeichnen.</i>	Sonja Machala		NMS/ College Hernals												
Schultyp	NMS														
<i>Bitte ankreuzen, falls zutreffend.</i>	<input checked="" type="checkbox"/> eLSA-Schule <input type="checkbox"/> ELC-Schule <input type="checkbox"/> ENIS-Schule <input checked="" type="checkbox"/> KidZ-Schule <input type="checkbox"/> IT@VS <input type="checkbox"/> Ökolog <input type="checkbox"/> Pilgrim														
Beteiligte Klassen <i>(tatsächliche Zahlen zum Schuljahresbeginn; bitte jede Klasse separat angeben.)</i>	<table border="1"> <thead> <tr> <th>Klasse</th> <th>Schulstufe</th> <th>weiblich</th> <th>männlich</th> <th>Schülerzahl gesamt</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td>1A</td> <td>5</td> <td>12</td> <td>13</td> <td>25</td> </tr> </tbody> </table>	Klasse	Schulstufe	weiblich	männlich	Schülerzahl gesamt	1A	5	12	13	25				
Klasse	Schulstufe	weiblich	männlich	Schülerzahl gesamt											
1A	5	12	13	25											
Ende des Unterrichtsjahres	Schuljahr 2015/2016														
Beteiligung an der zentralen IMST-Forschung <i>In der VS entfällt die S/S-Befragung.</i>	Lehrerbefragung: <input checked="" type="checkbox"/> online <input type="checkbox"/> auf Papier. Schülerbefragung: <input checked="" type="checkbox"/> online <input type="checkbox"/> auf Papier.														
Beteiligte Fächer	E, BU, BE, M, D, GW, Inf														
Angesprochene Unterrichtsthemen	Lernen mit digitalen Medien, Lebenslanges Lernen, Kreatives Schreiben, Formulieren von Gedanken														
Weitere Schlagworte	Lebenslanges Lernen, nachhaltiges Lernen, Kreatives Schreiben, Formulieren von Gedanken, Notizen-Apps, Digitale Kompetenzen, Digitale Medien, Mobile Geräte, Smartphone.														

## 1.2 Kontaktdaten

Beteiligte Schule(n) - jeweils - Name	NMS College Hernals Informatik und Berufsorientierung
- Post-Adresse	A-1170 Wien, Geblergasse 29 - 31
- Web-Adresse	nms17gebl029k@m56ssr.wien.at
- Schulkenziffer	917022
- Name des/der Direktors/in	Sonja Machala
Kontaktperson - Name	Angelika Lindner
- E-Mail-Adresse	a.c.lindner81@gmx.at

- Post-Adresse (Privat oder Schule)	A-1170 Wien, Geblergasse 29-31
- Telefonnummer (Schule)	+4301/406 01 04

## 2 AUSGANGSSITUATION

Das Projekt ist ein Folgeprojekt des Vorjahres mit dem Titel „Klassenzimmer der Zukunft“ (ID 1438). In diesem Zusammenhang entstand die Idee eines Online-Tagebuches. Zu Projektbeginn hatten die Kinder ein Basiswissen, wie man mit einem Handy bzw. einem Tablet umgeht. Allerdings hatten sie keine Erfahrungen mit dem Umgang mit Laptops oder Standgeräten (PC). Dieser Umgang musste zuerst erarbeitet werden

## 3 ZIELE DES PROJEKTS

<b>Ziele auf Schüler/innen-Ebene</b>
<p><i>Einstellung</i></p> <p>SchülerInnen sollen mobile Medien als unterstützende Hilfsmittel für den Unterricht sehen und verwenden.</p>
<p><i>„Kompetenz“</i></p> <p>Es soll eine kritische Auseinandersetzung mit digitalen Medien stattfinden, unter Berücksichtigung der EU Schlüsselkompetenz: Digitale Kompetenz.</p>
<p><i>Handlungen</i></p> <p>Schüler/innen sollen selbstständig ein Online-Tagebuch erstellen und verwalten können sowie in mehreren Fächern im Unterricht verwenden.</p>
<b>Ziele auf Lehrer/innen-Ebene</b>
<p><i>Einstellung</i></p> <p>Mobile Geräte sollen als Werkzeuge im und für den Unterricht genutzt, für die Unterrichts-anwendung adaptiert verwendet und anderen Lehrern zugänglich gemacht werden.</p>
<p><i>„Kompetenz“</i></p> <p>Kompetente kritische Handhabung mobiler Medien, um auch die Berufschancen der Schüler/innen zu stärken.</p>
<p><i>Handlung</i></p> <p>Ein Online-Tagebuch im Unterricht und als Aufgabe außerhalb des schulischen Bereichs einsetzen und administrieren.</p>
<b>Verbreitung</b>
<p><i>lokal</i></p> <p>Die selbst erstellten Onlinetagebücher und Traumtagebücher werden bei Team- und Schulkonferenzen vorgestellt und besprochen sowie in KEL-Gesprächen eingesetzt.</p>

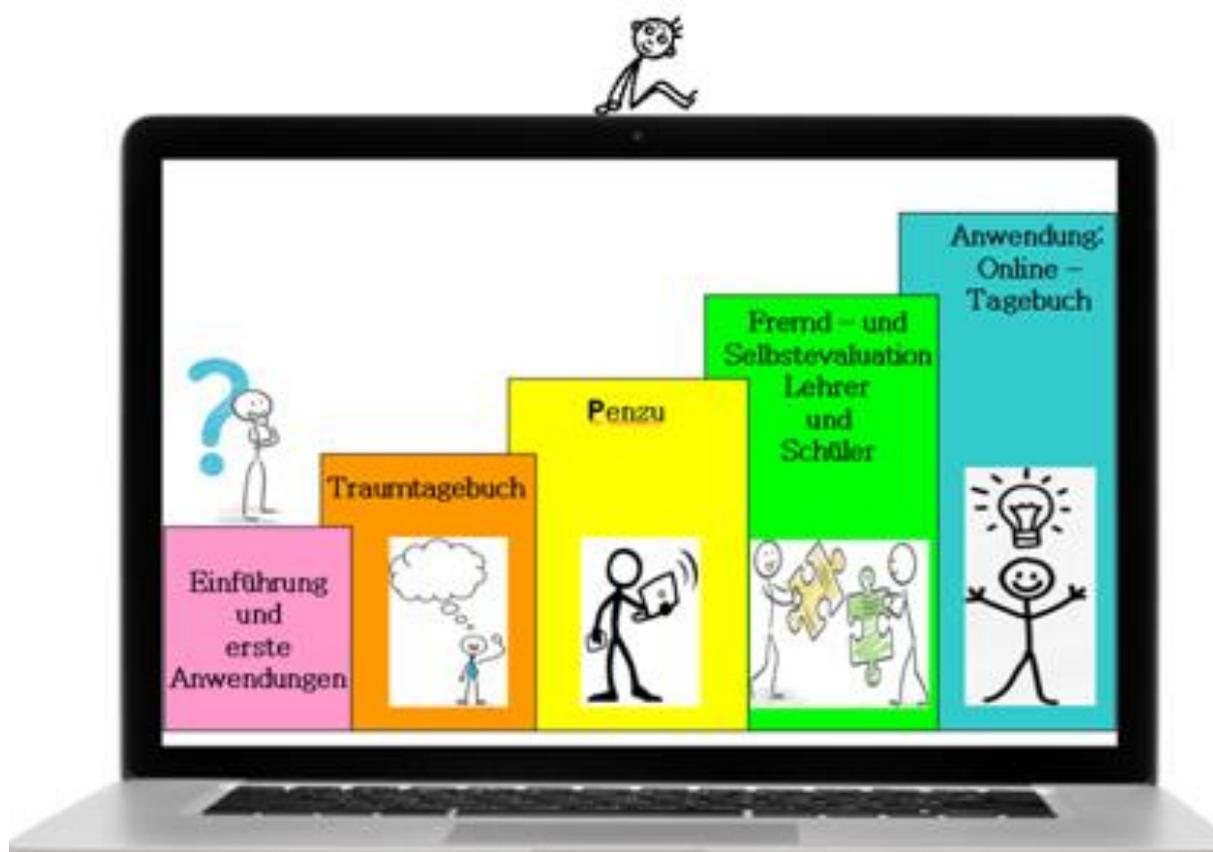
regional

----

überregional

Referate und Ausarbeitungen werden am Ende des Schuljahres auf der Schulhomepage und im Jahresbericht der Schule publiziert.

## 4 MODULE DES PROJEKTS



Modul 1: Einführung und erste Anwendungen

Modul 2: Traumtagebuch

Modul 3: Penzu

Modul 4: Fremd – und Selbstevaluation auf Lehrer/innen und Schüler/innen Ebene

Modul 5: Anwendung: Onlinetagebuch

### 1. Einführung und erste Anwendungen

- Kennenlernen des Computers: Die Kinder lernen die Grundkenntnisse der Computerbedienung und erproben das Erlernte durch eigenständiges Arbeiten.
- Die erste Aufgabe für die Schüler/innen ist es mit den vorhandenen Geräten zu arbeiten (Standgeräte, Tablets, Laptop und Handy). Sie verwenden „Notizen Apps“ für Referate und Erarbeitungen.

## 2. Traumtagebuch

- Die Aufgabe an die Schüler/innen ist es, einen Monat lang die eigenen Träume zu dokumentieren. Zuerst werden die Träume auf Papier geschrieben und dann in der Schule erfolgt die Digitalisierung.
- Die Schüler/innen schreiben ihre Träume in der Schule mit einem Notizen-Programm in ihr Handy. Es fällt auf, dass alle Kinder ein Handy besitzen, aber nicht alle einen Computer zuhause haben.
- Die außerordentlichen Schüler/innen schreiben ihre Träume in ihrer Muttersprache.

## 3. Penzu

- In diesem Modul lernten die Kinder das Programm PENZU kennen
- Es wurde zuerst ein Account angelegt, danach hatten die Schüler/innen die Möglichkeit, das Programm selbst zu erkunden.
- Nach einigen Selbstversuchen, bekamen die Kinder konkrete Aufgabenstellungen aus dem Bereich Biologie und Englisch. Sie arbeiteten mit Penzu und fügten auch Fotos zu ihren Berichten

## 4. Fremd – und Selbstevaluation: Lehrer – und Schülerfeedback

- Die Schüler/innen evaluieren sich selbst und erstellen einen Feedback-Stern
- Die Lehrer/innen evaluieren die Arbeitsergebnisse der Kinder auch in der Form eines Feedbacksterns.

## 5. Anwendungsbeispiel : Onlinetagebuch

- Aufgrund der aktuellen Entwicklung in der Klasse kann dieses Modul erst im nächsten Schuljahr gemacht werden. Diese Entwicklung war am Anfang des Projekts nicht absehbar. Es wurde bei einem Folgeprojekt eingereicht und wird am Anfang des nächsten Schuljahres mit den Kindern durchgeführt.

# 5 PROJEKTVERLAUF

	<i>Zeitraum</i>	<i>Maßnahme</i>
1	1.9.15 – 22.12.15	Einführung und erste Anwendungen
2	7.1.16 – 1.2.16	Traumtagebuch erstellen
3	1.2.16 - 1.5.16	PENZU kennenlernen
4	1.5.16 - 25.6.16	Fremd – und Selbstevaluation
5	September 2016	Anwendungsbeispiel: Onlinetagebuch

## 6 SCHWIERIGKEITEN

Das erste Modul dauerte wesentlich länger als geplant, da grundlegende Kenntnisse des Computers den Kindern näher gebracht werden mussten. Deswegen verschob sich die zeitliche Durchführung der Module. Die Grundkenntnisse des Computers mussten die Schüler/innen erst erlernen.

## 7 AUS FACHDIDAKTISCHER SICHT – WIRKUNGEN VON IMST

Aus fachdidaktischer Sicht hat sich meine Einstellung gegenüber den Arbeiten der Kinder geändert. Vor dem Projekt hätte ich jede Arbeit, die ich von den Schüler/innen bekommen habe, sofort korrigiert. Aber im Laufe des Projekts habe ich gesehen, dass die Schüler/innen viel motivierter bei der Arbeit waren, wenn ihre Arbeit nicht sofort kommentiert wird und sie auf die Fehler hingewiesen werden. So legten auch meine außerordentlichen Schüler/innen die Angst vor dem Schreiben ab. Ursprünglich befürchteten sie, dass ihr Schreiben nicht gut war und sie deswegen eine schlechte Note bekommen würden. Als ich den Kindern aber versicherte, dass ich ihre Arbeiten nicht nach Fehlern überprüfe und sie mir ihre Arbeiten schicken sollen, so wie sie sie geschrieben haben, ohne darauf zu achten, ob sie auch alles richtig geschrieben hatten, bekam ich regelmäßig Nachrichten via *WhatsApp* geschickt, darunter waren Geschichten oder Ausarbeitungen zu Biologiereferaten. Den Kindern machte die Arbeit großen Spaß und als ich am Ende des Jahres die Evaluierung machte, bekam ich von 80 % der Schüler/innen die Antwort, dass ihnen das Schreiben am meisten Spaß gemacht hatte.

## 8 ASPEKTE VON GENDER UND DIVERSITY

Die Themenwahl für das Projekt war geschlechtsneutral. Die Themen wurden von den Burschen als auch von den Mädchen gleich angenommen. Beim Schreiben hatten sie einmal die Aufgabe, eine Tiergeschichte zu erfinden und zu schreiben, da dachte ich mir, dass hier die Mädchen sich mehr angesprochen fühlten. Diese Annahme war jedoch falsch, da sowohl die Burschen als auch die Mädchen motiviert ihre Geschichten schrieben.

## 9 EVALUATION UND REFLEXION

Sowohl die Schüler/innen als auch die Lehrer/innen füllen einen Feedbackstern für die Selbst- bzw. Fremdeinschätzung aus. Dieses geschieht sowohl während des Projektes als auch am Ende. Die Fragen des Feedbacksterns werden nach jedem abgeschlossenen Modul angepasst. Dieser Feedbackstern dient dazu, um zu überprüfen, welche Fähigkeiten die Schüler/innen im jeweiligen Modul erlernten und ob sie das Erlernte auch erfolgreich umsetzen können.

Am Ende des Projektes bekommen die Schüler/innen ihre Arbeiten auf einen USB-Stick gespeichert sowie die Feedbacksterne ihrer Selbsteinschätzung ihres Lernfortschritts und die Evaluation der Lehrperson in einer Mappe ausgehändigt.

Während des Projektes fiel mir besonders eine Schülerin auf, die erst im Oktober aus Serbien nach Österreich gekommen war und kein Wort Deutsch sprach. Sie versuchte von Anfang an mitzuarbeiten und alle Aufgaben, die ich stellte, zu erfüllen. Ein Beispiel:

Tiersteckbrief Andrea

10.07.2016

20:59

Zootiere Steckbrief

Name: Gepard

Tierart: Katzen

Vorkommen: Afrika

Lebensweise: in Grupe und in kleine Verbänden

Nahrung: Gazelen, Böchken,Zebras,Gnus....

Fortpflanzung: die Jungen kommen blind zur Welt, entwickeln sich rasch und nehmen schon nach ca. vier Woche feste Nahrung auf.

Größe: Kopf-Rumpf 120-150cm, Schwanzlänge 60-80cm, Schulterhöhe von 60 -80 cm.

Gewicht: Männhen bis 65 kg.

Farben: Die Grundfarbe ist gelb Leopard Fell , und der Magen ist in der Regel recht hell .Fur ist mit einer großen Anzahl von schwarzen Flecken bestreut .Sein Gesicht ist ein wenig dunkler und ohne Fleckeaber es gibt zwei schwarze StreifenCheetahs suba Im Gegensatz zu anderen Katzen kleiner und schlank, die vom Auge zum Mundwinkel gehen .

Besonderheiten: Cheetahs suba Im Gegensatz zu anderen Katzen kleiner und schlank

## 10 OUTCOME

„Notizen App“: Die Schüler/innen lernten, wie man Notizen im Handy notiert, vor allem was der Unterschied zwischen Berichten und Notizen ist. Im Tierpark Schönbrunn hatten sie die Aufgabe, einen Steckbrief über ihr Lieblingstier in der „Notizen App“ zu schreiben, Bilder zu machen und diese mir zu schicken.

In „Penzu“ dokumentierten die Schüler/innen ihre Träume und fertigten Referate für Biologie an.

Weiters wurden Hausübungen in Englisch und Referate sowohl in *Penzu* als auch mit einer „Notizen App“ geschrieben.

Die Feedbacksterne wurden zuerst in Papierform ausgefüllt und dann von mir digital bearbeitet und ausgedruckt.

Bei den KEL (Kinder – Eltern – Lehrer Gesprächen) erklärten die Schüler/innen ihren Eltern die Feedbacksterne und präsentierten ihre Arbeiten.

Lustige Geschichte Ivana

### Freie Geschichte schreiben: Ivana

24.04.2016

13:03

😊Lustigegeschichte😊

👩 Rote Haare😊

Es war einmal ein Mädchen sie war 2 Klasse Mittelschule und alle Kinder haben gespendet für Tiere die krank waren. Sie haben gesagt wen sie 50€ gesammelt gaben dan soll jeder rote harre färben. Am

nächsten Tag hatten sie eine Feier in der Schule und alle haben sich die Haare gefärbt aber nicht in echt sie haben einen spray genommen das weg geht wenn man die haare wäscht und das Mädchen hat sich echt die Haare gefärbt. Das war so lustig alle haben sie ausgelacht und sie hat sich selbst ausgelacht 😊😂😂👏

## 11 EMPFEHLUNGEN

Es ist meines Erachtens wichtig, dass die Vorkenntnisse der Schüler/innen nicht über – bzw. unterschätzt werden und für Einführungen neuer Werkzeuge genügend Zeit eingeplant wird, da sowohl Schüler/innen als auch Lehrer/innen sich mit den neuen Projekten und Aufgabenstellungen auseinandersetzen müssen.

Diese Art von Projekten mit digitalen Medien bedingt gleichzeitig eine Änderung der Unterrichtsvorbereitung für Lehrer/innen. Lehrer/innen benötigen Zeit zur Vorbereitung. Gemeinsame Konferenzen, Teambesprechung und Erfahrungsaustausch muss regelmäßig erfolgen.

Der freie Zugang zu einer Internetverbindung mit Tablets oder eigenem Handy ist von Vorteil.

Eltern sollten über den Einsatz von „Notizen-Apps“ im Unterricht und die Möglichkeit der Nutzung für Hausübungen informiert werden.

Ein sorgfältig geplanter Projektverlauf wirkt sich langfristig und nachhaltig positiv auf das Arbeitsklima der Schüler/innen und Lehrer/innen aus.

## BEILAGE

### Freie Geschichten mit einer „Notizen-App“ erstellt:

#### Gruselgeschichte: Jelena

21.04.2016

08:47

Gruselgeschichte Jelena

Es war einmal eine Frau, sie wohnte in einem sehr schönen Haus. Eines Nachts hörte sie wie jemand die Treppen runter ging. In der Küche hörte sie wie das jemand ist. Sie hatte Angst in der Küche zu gehen aber eine Weile später ging sie um nachzuschauen, ob da jemand ist. Plötzlich als sie in der Küche ging waren alle Teller auf dem Boden mit dem Gabel an der Wand stand ich werde dich töten! Von hinten kam jemand und tötete sie. Am nächste Tag in der Zeitung stan das sie tot ist.

#### Gruselgeschichte: David

21.04.2016

08:48

Es war eimal ein kind was ein schlos fand und rein ging das schlos war verflucht wer in das schlos rein ging war vetflucht der fluch war das ein geist es verfolgt und immer wartet bis er zu beisen kann das kind schaute sich im schlos etwas um er fand ein paar bücher eine ritter statuen und vieles mehr das kind vülte sich unwohl als ob in jemand oder etwas verflorgen würde er drete sich um und sah nichts er ging weiter er hat ein geräusch gehört er hate angst aber er schaute trotzdem nach er war in einer kamma drinnen und bemerkte nichts bis ..... ENDE

### Tiersteckbriefe mit „Notizen APP“ erstellt:



**Tiersteckbrief Lazar**

10.07.2016

20:57

21.06.2016 20:49:51: Lazar: 🐘Elefant🐘 🐘LebensRaum🐘

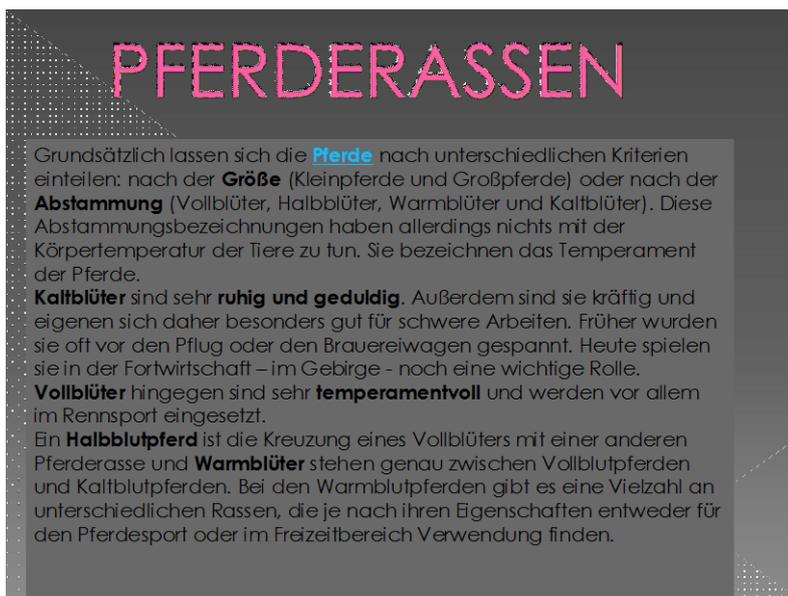
Elefanten leben in verschiedenen Habitaten Leben.

In Wüsten leben Elefanten nicht gern.

Im Gebirgen findet man Elefante gelegentlich.

Afrikanische Elefanten brauchen in ihrem Lebensraum eine Wasserstelle.

Wenn es der Wasserstand erlaubt Baden sie gerne und lassen beim untertauchen manchmal nur den Rüssel aus dem Wasser...

**Referat: Andrea**

**PFERDERASSEN**

Grundsätzlich lassen sich die **Pferde** nach unterschiedlichen Kriterien einteilen: nach der **Größe** (Kleinpferde und Großpferde) oder nach der **Abstammung** (Vollblüter, Halbblüter, Warmblüter und Kaltblüter). Diese Abstammungsbezeichnungen haben allerdings nichts mit der Körpertemperatur der Tiere zu tun. Sie bezeichnen das Temperament der Pferde.

**Kaltblüter** sind sehr **ruhig und geduldig**. Außerdem sind sie kräftig und eignen sich daher besonders gut für schwere Arbeiten. Früher wurden sie oft vor den Pflug oder den Brauereiwagen gespannt. Heute spielen sie in der Fortwirtschaft – im Gebirge - noch eine wichtige Rolle.

**Vollblüter** hingegen sind sehr **temperamentvoll** und werden vor allem im Rennsport eingesetzt.

Ein **Halbblutpferd** ist die Kreuzung eines Vollblüters mit einer anderen Pferderasse und **Warmblüter** stehen genau zwischen Vollblutpferden und Kaltblutpferden. Bei den Warmblutpferden gibt es eine Vielzahl an unterschiedlichen Rassen, die je nach ihren Eigenschaften entweder für den Pferdesport oder im Freizeitbereich Verwendung finden.